

# Spangenberg Zeitung.

**Ämlicher Anzeiger**  
für die  
**Stadt Spangenberg.**

Erscheint wöchentlich zweimal:  
Mittwoch und Sonnabend nachmittag.  
Verkaufspreis vierteljährlich frei ins Haus  
1 Mk., durch den Buchhändler gebracht 1 Mk.,  
monatlich 30 Pf.

**Allgemeiner Anzeiger**  
**Fünf Gratis-**

„Alldeutschland“.  
„Deutsche Mode und  
Handarbeit“.

Redaktion, Druck und Verlag:



für Stadt und Land.  
**Beilagen:**

„Handel u. Wandel“.  
„Spiel u. Sport“.  
„Feld und Garten“.

Carl Thomas, Spangenberg.

**Amtsblatt**  
für das  
**Kgl. Amtsgericht Spangenberg.**

Anzeigen-Gebühr:  
Die 4spaltige Zeile über deren Raum 10 Wfg.,  
für auswärtige 15 Wfg., Reklamezeile 20 Wfg.  
Bei größ. Aufträgen entsprechenden Rabatt.  
Anzeigen bis Vorm. 9 Uhr erbeten.

Nr. 17.

Sonntag, den 27. Februar 1910.

3. Jahrgang.

## Erstes Blatt.

### Anzeigen.

#### Kirchliche Nachrichten.

Sonntag, den 27. Februar 1910.  
(Conti.)

Gottesdienst in Spangenberg:  
Vorm. 10 1/2 Uhr: Metropolitan Schmitt.  
Nachm. 1/2 Uhr: Pfarrer Schönewald.  
In Elbersdorf:  
Nachm. 1 Uhr: Metropolitan Schmitt.  
In Schnellrode:  
Vorm. 10 Uhr: Pfarrer Schönewald.  
Die Kirchenbücher von Spangenberg  
führt in diesem Jahr Herr Pfarrer  
Schönewald.

#### Königliche Oberförsterei Spangenberg

verkauft am Montag, den 28. Fe-  
bruar 1910, von nachmittags  
3 Uhr ab in dem Kröningschen Gast-  
hause in Wechbach aus dem Schuß-  
Dörnbach, aus den Forstorten Kopp-  
hute, Höhberg und Glinster (gute Ab-  
fuhr nach dem Lande)

Eichen: 7 rm Scheit, 23 rm Knip-  
pel, 51 rm Reis I. Kl.,  
Buchen: 88 rm Scheit, 9 rm Knip-  
pel, 45 rm Reis III. und  
IV. Kl.,

Nadelholz: 59 rm Scheit u. Knip-  
pel, 207 rm Reis I. u. III.  
Kl. (gutes Zaunmaterial),  
Erlen: 2 rm Stammknüppel.

Am Montag, den 28. Februar  
1910, vormittags 10 Uhr, sollen  
aus meinem Walde am Glafebach  
40 Haufen Tannenreisig,  
vorzüglich zu Stafeten, sowie  
15 Meter Eichen-Ahknüp-  
pel und ca. 60 Fichten-  
hangen

in der Ratskellerwirtschaft zu  
Spangenberg verkauft werden.  
**Kettler, Halbersdorf.**

Eine gute Wohnung, bestehend aus  
Stube, Kammer, Küche, Boden-,  
Keller- und Holzraum ist vom 1. April  
an zu vermieten. Langegasse 188.

#### Größte Deutsche Versicherungs-Gesellschaft

der Haftpflicht-, Unfall- u. Lebens-  
versicherungsbranche, am hiesigen  
Platze sehr gut eingeführt, will die  
hiesige Agentur anderweitig besetzen  
lassen. Bewerber wollen Adresse an-  
geben unter Chiffre **A. S.** an die  
Geschäftsstelle d. Bl.

**An- und Abmeldeformulare**  
hält vorrätig

**Carl Thomas, Buchdruckerei.**

In Verbindung mit meiner  
**Klinik für Frauenkrankheiten u. Chirurgie**  
habe ich ein  
**Institut für Röntgenstrahlen**  
und elektrische Behandlung  
**eröffnet.**

Eschwege, Promenade 10a.

**Dr. med. Th. Voigt.**

Eine Anzahl gespielter **Pianos** in  
schwarzen, nussbaum und mahagoni Gehäusen, äusserst preis-  
wert zu verkaufen :: Teilzahlung gestattet :: Bremerstr. 12  
Cassel, Pianofortefabrik **Beckmann.**

#### Für Konfirmanden

empfehle  
**Uhren u. Schmucksachen**  
in allen Preislagen bei großer Auswahl, mehrejährige Garantie!  
**Otto Schinke, Uhrmacher.**  
Cassel, 3 Martinsplatz 3.

**persil**



ist das zur Zeit beliebteste überall eingeführte und  
bestbewährteste

#### selbsttätige Waschmittel

von unerreichter Wasch- und Bleichkraft. Kein Reiben,  
kein Bürsten, kein Waschbrett. Garantiert unschädlich  
für die Wäsche und vollkommen gefahrlos im Gebrauch!

Millionenfach erprobt! Ueberall erhältlich!

Alleinige Fabrikanten: **Henkel & Co., Düsseldorf,**  
auch der seit 34 Jahren weltbekannten

**Henkel's Bleich-Soda.**

#### Wasserdichter Stiefel

Marke „Fuß trocken!“ für StraÙe, Jagd, Sport.

Marke „Fuß trocken!“ bietet durch ein bewährtes Herstellungs-Ver-  
fahren sowie durch Imprägnieren der Sohlen den besten Schutz gegen  
eindringende Nässe.

Marke „Fuß trocken!“ ist der beste Schutz gegen Erkältung, weil er  
die FüÙe trocken hält und das Eindringen von Feuchtigkeit verhindert.  
Vorrätig im **Schuhwaren-Haus August Siebert.**  
Alleinvertauf für Spangenberg.

**Ständiges Lager in**  
ff Nuß- u. Schmiedekohlen,  
Union-Briketts, Melasse.  
**R. Hartmann, Spediteur**

#### Achtung Schuhmacher

Sonntag, den 27. d. M., nachmit-  
tags 4 1/2 Uhr findet im **Gasthof zur**  
**Stadt Frankfurt** eine Besprechung  
statt, wozu die Kollegen freundlichst  
eingeladen werden.

**Mehrere Schuhmachermeister**  
des Kreises Melungen.

#### Verein für Kurzschrift Stolze-Schrey, Spangenberg

Das **Wetttschreiben** findet  
Sonntag, den 27. Februar,  
nachmittags 2 Uhr,  
statt, wozu jedermann freundlichst ein-  
geladen wird.

#### „Bürger-Verein“ Spangenberg.

Montag, 28. Februar, abends 8 Uhr  
**Vorstandssitzung**  
bei Herrn Fr. Stöhr, wozu einladet  
**Der Vorstand.**  
L. Spangenthal.

#### Gesang-Verein

„Liedertafel“.  
Nächsten Montag abend:  
**Gesangstunde.**

#### Rauchklub.

Unter zahlreicher Beteiligung wurde  
am Mittwoch Abend der **Rauchklub**  
gegründet. Die Mitglieder werden ge-  
beten, am Sonnabend, den 26. d. M.,  
abends 8 1/2 Uhr, zwecks Besprechung  
Verinsangelegenheiten im Vereinslokal  
zu erscheinen. **Der Vorstand.**

#### Frauen-Verein.

Die verehrlichen Mitglieder des  
Frauen-Vereins werden hiermit auf  
**Montag, den 28. Februar,**  
**Abends 8 Uhr**

zur Hauptversammlung in das erste  
Pfarrhaus eingeladen.

Tagesordnung.

1. Jahresbericht.
2. Abhöring der Rechnung pro 1909.
3. Vorstandswahl.
4. Beschlußfassung über Unterstützungen.

**Der Vorstand.**

#### Königl. Schauspielhaus Cassel.

Sonntag, 27. Febr., 4 Uhr: Wallenstein.  
Montag, 28. Febr., 7 1/2 Uhr: Der  
Zigeunerbaron.

Dienstag, 1. März, 7 1/2 Uhr: Der  
deutsche König.

Mittwoch, 2. März, 7 1/2 Uhr: Figaros  
Hochzeit.

**Georg Jacob, Cassel, Untere Königsstrasse 86 1/2**

Parterre und 1. Etage.

Eingang nur Laden.

liefert Möbel und Waren auf bequeme Teilzahlung.

# Überraschungen in der preuß. Wahlrechtskommission.

Was niemand hätte ahnen können und was niemand voraussetzen gewagt hätte, ist in der Kommission, die sich gegenwärtig mit der preuß. Wahlrechtsvorlage beschäftigt, zur Tatsache geworden. Die Wahlrechtskommission hat einen von konservativer Seite gestellten Antrag auf Beibehaltung der indirekten Wahl in Verbindung mit einem von linken des Zentrums gestellten Antrag auf

## Einführung der geheimen Wahl

angenommen. Vor Annahme dieses zusammengelegten Antrages hatte der Minister des Innern erklärt, daß die Regierung bei Annahme desselben kaum noch großen Wert auf ein Ergebnis der Weiterverhandlung legen könne. Vor Annahme dieses überraschenden Antrages war es in der Kommission erst noch zu einer heftigen Debatte wegen Beibehaltung der im Regierungsentwurf vorgezeichneten

## direkten Wahl

gekommen. Dann hat der Minister des Innern von Moltke folgende Erklärung ab: Die Regierung habe sich bei ihren langen Vorbereitungen des Gesetzes gelaßt, daß die direkte Wahl einen Fortschritt gegenüber dem gegenwärtigen Wahlrecht bedeute. In dem Verbleiben bei der Wahl durch Wahlmänner erblicke die Regierung eine entschiedene Verschlechterung ihrer Vorlage, und

## gegen die geheime Wahl

habe sie nach wie vor die entscheidenden Bedenken. Es sei eine Verbesserung, wenn die Wähler sich mehr an der Wahl beteiligten. Wenn nach den Vorschlägen der Konservativen mit Hilfe anderer Parteien die indirekte Wahl in das Gesetz wieder hineingebracht werden sollte und wenn dafür die geheime Wahl seitens ihrer bisherigen Gegner angenommen würde, nachdem Merkmale aufgetaucht seien, daß diese geheime Wahl dem öffentlichen Wunsch entspricht, so würde die Vorlage dadurch so geändert, daß ihr Zustandekommen im höchsten Maße gefährdet sei. Ein anderer Regierungsvertreter gab eingehende statistische Mitteilungen, wie die geheime Wahl auf die Vermehrung der sozialdemokratischen und politischen Stimmen wirken würde. Bei den Reichstagswahlen seien bedeutend mehr Stimmen für die Sozialdemokraten und Polen abgegeben worden, als bei der öffentlichen Landtagswahl. Gleichwohl wurde entsprechend dem obigen Antrage

## die Regierungsvorlage umgestaltet,

indem alle Bestimmungen über die direkte Wahl beibehalten und die bisherigen Vorschriften über die Wahl der Wahlmänner wieder hergestellt werden. — Damit aber sind die Streitpunkte, die das endliche Zustandekommen einer Wahlreform gefährden, nicht erschöpft. Auch das Verfahren der Wahlen der Abgeordneten durch die Wahlmänner ist noch lebhaft umstritten. Schon die erste Lesung der Vorlage aber hat gezeigt, daß sich bei der Beratung unvorhergesehene Zwischenfälle ereignen können, die von unabsehbarer Tragweite sind. Die Parteien sind jedenfalls zur Zusammenarbeit geneigt, um eine Wahlreform zu schaffen, und da schließlich auch die Regierung nichts anderes will, so ist zu hoffen, daß auch die Regierung sich in irgend einer Form mit dem neuen Antrage in der Kommission abfinden wird.

## Politische Rundschau.

### Deutschland.

Nach halbamtlichen Meldungen sind endgültige Bestimmungen über die Mittelmeerreise Kaiser Wilhelm's noch nicht getroffen; besonders steht auch nicht fest, ob der Monarch, wie italienische Blätter berichtet haben, längere Zeit in Syrakus (auf Sizilien) verweilen wird.

Der Besuch, den Reichskanzler v. Bethmann-Hollweg bei dem in Berlin weilenden österreichischen Minister des Äußern Grafen Aehrenthal ab-

staltete, währte fünf Viertelstunden und wurde zu ausführlicher gegenseitiger Aussprache der beiden Staatsmänner benutzt. An dem Festmahle, das der österreichische Vorkanzler in Berlin dem Gaste zu Ehren veranstaltete, nahm auch das Kaiserpaar teil. Kaiser Wilhelm, der den Grafen Aehrenthal am Tage vorher schon in Audienz empfangen hatte, unterließ sich längere Zeit mit dem Grafen. — Wie verlautet, bildete die griechische Krise den Hauptgegenstand der Besprechungen.

Aus Aderichbucht ist beim Reichstag ein Telegramm eingetroffen, das sich abermals gegen den Vertrag wendet, den das Kolonialamt mit der Deutschen Kolonialgesellschaft für Deutsch-Südwestafrika wegen Verteilung eines dauernden Abbaurechts auf



Graf v. Aehrenthal, österreichischer Minister des Auswärtigen, weilte zum Besuch des Reichskanzlers in Berlin.

Diamanten und alle anderen Mineralien abschließen will. Statt der von der Kolonialgesellschaft dem Fiskus angebotenen Beteiligung von 25 Prozent des Reingewinns bieten die Interessenten, die sich zu einer Gesellschaft unter Aufsicht der Reichsbehörden zusammenschließen wollen, dem Fiskus eine Beteiligung von 80 Prozent vom bilanzmäßigen Reingewinn und lassen diese Gewinnbeteiligung statt auf 8 auf 100 Mill. M. fest. Sie sind bereit, statutenmäßig zu bestimmen, daß nur Reichsdeutsche Gesellschafter werden dürfen und das Kapital zur Hälfte in Deutschland, zur Hälfte im Schutzbereich aufgelegt werde. Auch der kürzlich vorgenannte Aderichbucht Bürgermeister Kreplin hat an den Reichstagsabgeordneten Aning (nat-lib.) ein Telegramm geschickt, in dem erneut um Verbindung des Abschlusses des neuen Vertrages mit der Kolonialgesellschaft gebittet wird. Es wird aber wahrscheinlich bei dem Vertragabschluß bleiben.

Im preuß. Abgeordnetenhaus kam es zu lebhaften Debatten, als gelegentlich der Beratung des Etats des Ministeriums des Innern Abg. Liebtnecht (soz.) die Straßen- und Gebirgsverordnungen anlässlich der preußischen Wahlrechtsreform besprach. Der Redner erhob leidenschaftliche Vorwürfe gegen die Polizei, die besonders in Frankfurt a. M. ihre Ver-

fügnisse weit überschritten habe. Demgegenüber stellte der Minister des Innern v. Moltke fest, daß die Polizei ihre Pflicht getan habe, indem sie demnach die Ordnung aufrecht zu erhalten, und daß gerade in Frankfurt auf die Beamten planmäßig ein Angriff vorbereitet worden sei.

## Frankreich.

Die Zollkommission des Senats hat die von der Kammer beschlossenen Zollsätze in 108 Punkten gemildert. Es ist demnach wahrscheinlich, daß, wie der amerikanisch-deutsche, so auch der deutsch-französische Zollkrieg, der bisher drohte, vertrieben wird.

## England.

Bei dem Empfang einer Abordnung des englischen deutschen Freundschaftskomitees durch den Prinzen Heinrich von Preußen, der zum Besuch in London weilte, hielt der Führer der Abordnung eine Ansprache, in der er die Hoffnung äußerte, daß in Zukunft jeder Grund für eine militärische und irgendwelche Haltung zwischen England und Deutschland beseitigt werden möge. Prinz Heinrich wies in seiner Erwiderung darauf hin, daß sein Besuch in London und nicht amtlichen Charakter trage. Er stimmte mit den in der Ansprache des Führers ausgesprochenen Freundschaftsgefühlen überein und sei sicher, daß Kaiser Wilhelm's ihn freuen werde, den Anhalt kennen zu lernen. Der Prinz schloß: „Ich hoffe aufrichtig, daß Ihre Mission in Zukunft daselbst bestenfalls zu unserm Vorteil und zu unserer Regierung haben wird, daß wir zu Ihrem herzlich geliebten und sehr verehrten Herrscher und zu Ihrer Regierung haben.“

Wie verlautet, hat das Auswärtige Amt in London die Note des Staatssekretärs der Ver. Staaten, Anor, in der er den Mächten vorschlägt, der von der Haager Konferenz 1907 beschlossene Internationale Brisen-Gerichtshof solle mit den Befugnissen eines Schiedsgerichtshofes betraut werden, unanständig beantwortet. Aber die Art der englischen Einwendungen ist nicht zu erfahren, doch glaubt man, daß sie nicht grundlegend sind und daß noch ein Weg gefunden werden kann, der zu einem endlichen Einvernehmen, das auch weite Kreise in England wünschen, führt. Das Zaudern Englands hat eine Klugung der englischen Friedenspolitik nachgerufen, in der es heißt, daß Deutschland ängstlich darauf bedacht gewesen sei, seinen ausgedehnten Handel zu schützen, solange England das barbarische Recht beibehielt, das Privatigentum zur See kapern zu dürfen. Die Aufgabe dieses Rechtes würde viel zur Herstellung herzlicher Beziehungen zwischen England und Deutschland beitragen.

## Balkanstaaten.

In Griechenland hat sich ein Bund von Offizieren gegen die Militärliga gebildet. Wenn dieser neue Bund auch scheinbar die Lage noch schwieriger gestaltet und ernste Konflikte befürchten läßt, so darf doch nicht übersehen werden, daß diesem Bunde Offiziere von Rang und Namen angehören, so daß er in der Lage ist, der Militärliga das Gleichgewicht zu halten. Hoffentlich gelangt es dem neuen Bunde, eine friedliche und schnelle Lösung der Krise herbeizuführen.

Im Anschluß an einen neuerlichen Zwischenfall an der türkisch-bulgarischen Grenze, wo eine türkische Wache von Bulgaren überfallen wurde, erklärt die türkische Regierung, daß alle Gerüchte von ernstlichen Verwickelungen zwischen der Türkei und Bulgarien erfunden seien. Bulgarien habe Genugtuung zugesagt; damit sei der Zwischenfall erledigt.

## Amerika.

Der deutsch-kanadische Zollkrieg ist nunmehr beendet, nachdem der Generalgouverneur von Kanada eine Verordnung erlassen hat, durch die die bisher für die deutschen Erzeugnisse bei der Einfuhr nach Kanada angeordneten Zuschlagssätze vom ersten März d. ab aufgehoben werden.

## Eine titellose Geschichte.

Von Eugen Osborne.

(Fortsetzung.)

„Aber du gütiger Himmel! Adelsheiß! Bist du von Sinnen?“ rief Fräulein von Kriegsheim, als sie sich von ihrem Schreden genug erholt hatte, um wenigstens reden zu können.

„... Ist es ohne Zweifel der gefährlichste, der schädlichste, der... Ah so! Bist du endlich da, Helene?“ Und ihr großes Papier auf den Fußboden zu den übrigen werfend, näherte sich die junge Dame Helene und wollte sie umarmen.

„Galt! Galt!“ rief sie in höchster Entrüstung. „Erst heb' dein Kleid etwas in die Höhe und zeige mir die Farbe deiner Strümpfe!“

Die Freundin willfahrte dem Verlangen, und ihr Kleid vorn etwas in die Höhe ziehend, streckte sie ein Füßchen hervor, das auf die kosteloseste Weise mit einem Schuß von der Farbe des Kleides, und einem reinen weißen Strumpf belleibet war, dessen durchbrochene Arbeit die rosige Haut durchschimmern ließ.

„Gottlob! Noch nicht so blau, wie ich dachte!“ rief Helene, während die andre, in ein lautes Gelächter ausbrechend, beide Arme um den Hals der Neuangetommenen schlang, und sie mit sich auf ein niedriges Sofa zog. Zugleich verliehen Brille und Feder ihren unnatürlichen Platz, und floßen unbeachtet in den entferntesten Winkel des Zimmers.

„Aber, um Himmelswillen!“ protestierte noch Fräulein von Kriegsheim. „Was redest du denn so komisch, wenn du ganz allein bist, und warum steckst du eine Feder hinter's Ohr, wie ein Schreiber in der Gerichts-Tanzlei?“

Die andre lachte noch immer unmäßig, und es

dauerte einige Zeit, bis sie sich so weit erholt hatte, um vernünftig sprechen zu können.

„Es hat nichts zu bedeuten, mein liebes Kind,“ sagte sie, als sie endlich soweit war. „Es ist nur ein Falschingscherz, eine Mästerade im Hochform, eine Generalprobe, die ich in deiner Gegenwart aufgeführt, um durch den Eindruck, den sie auf dich ausüben würde, besser beurteilen zu können, wie die wirkliche Repräsentation sich ausnimmt.“

„Nun, du kannst zufrieden sein,“ sagte Helene, „wenn dir die Rolle eines Waufrumpfes zugefallen ist. In deinem merkwürdigen Aufzuge, mit dieser Umgebung von Gelehrsamkeit hast du wohl das Ideal der Waufrumpfen erreicht. Aber ich begreife darum doch nicht, was die ganze Vorstellung bedeuten soll, wenn sie nicht allein zu meinem Nutz und Frommen vor sich gehen sollte?“

„Nun, so will ich dir es sagen,“ meinte Adelsheiß, und legte dabei den Finger ehrbar an die Nase: „Es geschieht, um die Freier abzuschrecken.“

„O!“ rief Helene erstaunt. „Es ist, wie ich dir sage. Sie wollen mich durchaus heiraten, die drei Nefen und fünf Cousins meines seligen Mannes. Außerdem sind da noch vier Gardeleutnants und ein Guisbeförger der Gegend.“

„O!“ konnte Helene bloß wiederholen. „Nun, siehst du, mein Kind, dabei ist nichts Wunderbares. Ich besaß schon vorher ein anständiges Vermögen, das durch den gewonnenen Prozeß um einige tausend Taler überflüssig und dieses hübsche Haus gewachsen ist. Was Wunder, daß auch meine Lebenswürdigkeit in gleichem Verhältnis gestiegen ist — für die drei Herren nämlich.“

Bei diesen Worten sprang die muntere junge Frau auf, legte die rechte Hand aufs Herz, und, eine Positur

annehmend, die den vornehmen, jungen Gestalt aus Unvergleichlichkeit charakterisierte, wobei ihr Gesicht eine künstliche Grimasse schnitt, sodas es genau den Eindruck machte, als stede ein Vincenz daran — tänzle sie im Zimmer hin und her und sprach dabei im vornehmen Majestät die Worte: „Eine lebenswürdige Frau; eine sehr lebenswürdige Frau; eine schamante Frau, auf Ehre!“

Helene lachte, bis sie nicht mehr lachen konnte. „Genug, genug!“ rief sie endlich. „Ich begreife vollkommen, daß man dich heiraten will. Aber warum machst du bei der Sache nicht einmal ein Ende, indem du den Beiden von ihnen nimmst?“

„Was! Ich? Ich soll, nachdem ich einen Mann gehabt habe, wie man unter Tausenden nur einen findet, ... ich soll mich jetzt an irgend einen Gelschnabel wegwerfen? Nein, nein, nein!“

„Du hast also eine Antipathie gegen die Schnäbel, sonst aber wohl nicht gegen das gefiederte Volk, wenn man dem Symbol hinter deinem Ohr von vornhin Glauben schenken darf.“

„O, das hat seinen guten Grund,“ lachte die Freundin. „Du weißt es, Herz, ich bin ziemlich lebendig; die Mamas disponenter Töchter nennen mich tot. Freilich, wenn ich auf einen Ball komme, wünsche ich nicht die Hände zu tanzieren. Kommen da die Tänzer sechs für einen — um so besser! Wird aber einer sentimental, so bekomme ich gleich Abscheu. Nun habe ich ein herrliches Mittel gefunden, dem vorzubeugen. Macht mir ein herrliches Hof — meine wegen; bis zu einem gewissen Grade mag er sich amüfieren. Merke ich aber, daß er in einer gewissen Absicht mich besuchen will, so richte ich es so ein, daß ich ihn in diesem Zimmer empfangen... Ich habe mit Absicht einen Teil der Bibliothek meines seligen

Asien.

Es ist ein bedeutames Zeichen der inneren Bewegung Chinas, daß die Pekinger Regierung jetzt...

Deutscher Reichstag.

Auf der Tagesordnung der Mittwoch-Sitzung stand zunächst die erste Lesung des Reichsstaatsbudgetgesetzes...

Anpolitischer Tagesbericht.

Berlin. Die Kaiserliche Disziplinarkammer verurteilte den Militärarztregistrator Friedrich Schütte zur Dienstentlassung...

Mannes hier ausgefreut. . . Dazu lasse ich mich von ihm in einem ähnlichen Aufzuge überraschen...

Itzehoe. Den Gläubigern im Konkursverfahren über das Vermögen der Buchhandlung S. Hinbig wurde...

Hamburg. Am 5. März wird hier das Komitee zur Vorbereitung der Jepsell-Vergesell-Expedition in die Nordpolarländer eine Tagung abhalten...

Stuttgart a. N. Am 4. d. M. hat bei dem Bau-Unternehmer Leube hier selbst beständiger Bauherr Paul Lindemann...

Danzig. Nach etwa 30 Bodenruten Kreise Marienburg griff die Krankheit an...

Wes. Fahnenflucht führte den ehemaligen Kanonier Paul vom Saß, Subartilleriergarnier Nr. 12 vor das Gouvernementgericht...

Ballon. Am 21. d. abends 7½ in der Nähe des Dorfes Lokern, auf der Insel Saaland, der deutsche Ballon „Vitterfeld“ gelandet...

selbst erklärte, es sei bereits vorher seine Absicht gewesen, Dänemark zu erreichen.

Paris. Der Schriftsteller und Antimilitarist Hervé wurde von den Pariser Geschworenen der durch einen Gehärdetel begangenen Aufreizung gegen die öffentlichen Gewalten einstimmig schuldig erkannt.

Petersburg. Aber den Tod des Leibarztes der Zar, Dr. Volkin, dessen Ableben kürzlich erfolgte, laufen in Petersburg allerhand Gerüchte um.

Philadelphien. Die durch den Streik der Straßenbahn-Angestellten in Philadelphia verursachte Lage wird immer bedrohlicher.

Buntes Allerlei.

Selbstzündende Zigaretten - das ist doch mal etwas ganz Neues! Die selbstzündende Zigarette ist an der vorderen Spitze mit einem Zündstoff präpariert...

Unterhalb Millionen Kinder-Spargelede. Die Penny-Sparcassenbank in Yorkshire (England) gibt in ihrem Jahresbericht bekannt...

Wohlfahrtige Beschäftigung. „Mein Geschäft ist nicht leicht, Herr Huber - am Wein bleibt nicht viel.“

„Toll's Geschöpf!“ meinte Adelheid und schüttelte den Kopf. „Ich habe noch eine Dummheit begangen!“

merkwürdigerweise seit ihrer Verlobung von der Welt ganz fern halte und sie fast niemand mehr sehen lasse, als den Bräutigam.

# Frühjahrs-Neuheiten

## Kleiderstoffen

Schwarz-weiß-karierte und gestreifte Stoffe für Kleider und Kostüme große Neuheit, Meter 2,65, 1,70, 1,30, 1,10 M.  
 Einfarbige Kammgarnstoffe, glatt und in sich gestreift, in allen Farben, erica, fraise, bleu, lila etc., Meter 3,75, 2,25, 1,80 M.  
 Kostümstoffe, 110 und 180 cm breit, melierte und glatte Gewebe Stoffgeschmack, 5,25, 4,10, 3,00, 2,25 M.  
 Seiden-Creton und Colonne, 110 cm breit, halbfaltig, elegante leichte Sommerkleider, 3,00, 2,25 M.  
 Crepe de Chine, 110 cm breit, ganzseidenes, sehr Kleider und Mägen in allen hellen und dunklen Farben, 3,00, 2,25 M.  
 Blumenstoffe in Popeline und in Flanel, englische Muster, Meter 1,50, 1,10, 78 Pf.  
 Schwarze Grenadines und Alpaccas für leicht mannigfaltiger Auswahl, Meter 2,40, 1,45 M.  
 Eisenbeinfarbige Wollbatiste, Crepons, Cachem, reine Wolle, Meter 2,20, 1,00 M.  
 Neue Wollmouffeline in den neuesten Farben mit Mustern, 110, 85 Pf.  
 Neue Waschstoffe und Zephyr in reichhaltiger Auswahl, Qualität, Meter 75, 42, 80 Pf.

## Damen-Konfektion

Kostüme aus marine Cheviot oder grauen Stoffen, engl. Art mit Noiree oder Ripsstragen, 19,50, 15, 10,50 M.  
 Kostüme aus gutem reinwollenen Kammgarn oder Tuch, engl. gemustert oder schwarz-weiß karierten Stoffen, zum Teil auf Seide, 54, 39, 28, 24,50 M.  
 Prinzess-Kleider aus reinwollenem Satintuch oder Cheviot, reich ausgestattet, mod. Farben, 78, 65, 54, 45, 37,50, 29, 21 M.  
 Paletots aus Stoffen englischer Art mit kleidsamer garnierter Krage, 10, 8,75, 5,50, 4,75 M.  
 Paletots aus marine Kammgarn, Cheviot oder Stoffen englischer Art 90x120 cm lang, 27, 22,50, 18, 14, 11,50 M.  
 Paletots aus gutem, schwarzen, reinwollenen Tuch oder Kammgarn-Direktoire und anliegendem Fasson mit Stickerei, Tafelblenden und Bandgarnitur, 39, 30, 24,50, 18, 13,50 M.  
 Kostümröcke aus reinwollenen, schwarzen Satintuch, gefüttert, mit Seiden- und Stoffblenden, garniert, 25, 21, 16, 14,50, 12, 7,75 M.  
 Kostümröcke aus reinwollenen Cheviot, moderne Tunique, Sattel- und Falten-Fassons, 25, 20, 15,75, 12, 9,50, 6,75 M.  
 Füllblusen, auf Seide gefüttert, reich mit Einlagen und Plais garniert, 24, 18, 16,50, 12, 8,75, 5,90 M.  
 Wollblusen auf Futter, moderne Stoffe, neueste Fassons, 12, 9,75, 8,50, 6,75, 5,50 4,75 M.  
 Mädchen-Kleider, Paletots und Capes Knabenanzüge und Paletots in großer Auswahl zu billigen Preisen.

## Zur Einsegnung!

Neuheiten in feingestrichen und feinkarierten Stoffen, reine Wolle, Meter 1,80, 1,50 1,10 M.  
 Kammgarn-Croise, reine Wolle, in allen Farben, fraise, hellblau, erica, rejseda etc., Meter 1,80 M.  
 Schwarze Crepe-Mohairs, Cheviots, reine Wolle, solide tiefstschwarze Qualität, Meter 2,25, 1,65, 1,15, 75 Pf.  
 Eisenbeinfarbige Wollbatiste, Cachemirs und Cheviots, reine Wolle, Meter 2,25, 1,65, 1,20, 1,00 M.

Konfirmations-Kleid aus schwarzem reinwollenen Cheviot, kleidsame Fassons, Faltenrock, gefüttert, 16,50 M.  
 Konfirmations-Kleid aus bestem reinwollenen Cheviot, auf Futter, elegant ausgeführt, 21,00 M.  
 Konfirmations-Paletot aus engl. gemustertem Stoff, mit garniertem Tuchtragen, 4,75 M.  
 Konfirmations-Paletot aus guten hellen Stoffen, engl. Art. m. kleid. gar. Krage, 21,00, 14,50, 12,00, 8,50, 6,75 M.

Konfirmanden-Hut „Charlotte“ aus reinseidenem Taffet oder Japon, 8,50 M.  
 Konfirmanden-Hut mit reicher Seidengarnitur, 8,25 M.  
 Konfirmanden-Hut engl. Geflecht mit Sammetbandgarnitur, 6,00 M.  
 Konfirmanden-Hut mit Seidenlage und Blumen, 4,50 M.

**Arthur Wertheim, Cassel.**

## J. Ziegler's Handels- u. Schönschreiblehr-Institut,

CASSEL Untere Königstrasse 76.  
 Fernsprecher 2590. Gegründet in Cassel 1898.

Täglich beginnen für Personen aller Stände.

Damen und Herren neue Kurse in:

Einfacher, doppelter, amerikanischer, Hotel- und landwirtschaftlicher Buchführung, Wechsellehre, Schönschreiben, Rund- u. Lackschrift, Rechnen, Rechtschreibung, Brief- u. Maschinenschreiben und Stenographie.

Jüngeren und älteren Personen wird in meinem Institut Gelegenheit geboten, eine gute Grundlage für ihr ferneres Fortkommen zu legen. Hierbei ist es gleichgültig, ob der betreffende Schüler schon Vorkenntnisse hat oder nicht.

Der gute Ruf des Instituts bürgt für einen sicheren Erfolg.

Zu Stellen behilflich. — Lehrplan unentgeltlich.



## Filiale der Dresdner Bank

Cölnische Strasse 11. CASSEL Cölnische Strasse 11.

(vormals **Mauer & Plaut.**)

Aktien-Kapital und Reserven  
 Mark 231,500,000.—

Scheck- und Konto-Korrent-Verkehr.

An- und Verkauf von Wertpapieren, fremden Geldsorten,  
 Schecks und Wechseln aufs In- und Ausland.

Ausstellung von Kreditbriefen.

Einlösung von Coupons und Dividendenscheinen sowie ausgelosten Wertpapieren.

Uebnahme von Wertpapieren in sichere Aufbewahrung und Verwaltung, sowie Verlosungskontrolle derselben und Versicherung gegen Kursverluste durch Auslösung.  
 Vermietung von Schrankfächern in unserer feuer- und diebesicheren Stahlkammer.

Annahme von verzinslichen Depositengeldern.

**5500**  
 not. begl. Zeugnisse v. Ärzten und Privaten beweisen, daß  
**Kaisers**  
 Brust-Karamellen  
 mit den drei Tannen  
**Husten**  
 Heiserkeit, Verschleimung, Katarrh, Krampf- u. Keuchhusten am besten beseitigen  
 Vater 25 Pfg., Dose 50 Pfg.  
 Kaiser's Brust-Extrakt  
 Flasche 90 Pfg. Best feinschmeckend. Malz-Extrakt.  
 Dafür Angebotenes weiße zurück.  
 Beides zu haben bei:  
 H. Mohr, Inh. Rich. Mohr in Spangenberg.

**Konfirmanden-Hüte**  
 sowie alle Arten Hüte u. Mützen empfiehlt  
**Franz Klebe**  
 gegr. 1867. Inh.: Jean Lash. Cassel. Hedwigstr. 18.



Reparaturen von allen Sachen werden schnell und billig ausgeführt.  
 Bestellungen nimmt Herr Bäckermeister Gundlach entgegen.

Briefpapier und Kuverts, lose, in Mappen und in Kassetten  
**G. Roth Neff.,** Papierhandlung.

## Korsett Empire.

Dasselbe gibt jeder Dame die gewünschte aufrechte, gerade Haltung, es hält den Leib vollständig zurück, verleiht die vollen Hüften und verursacht keinen Magendruck und Atmungsbeschwerden.

Mein neuestes Empirekorsett hat Doppelfedern, ist champagnerfarbig, vornehm ausgestattet, aus haltbarstem Satindrell, ist auf dem Korsettgebiete etwas sehr Empfehlenswertes und verleiht jedem Körper Schick und Anmut in größtem Maße.

Zu Weiten 54—78 cm  
**Preis 7 Mark**  
**Bruno Reussner**  
 Cassel, Martinsplatz 2.

**Christian Schmelz,**  
 Mörshausen  
 empfiehlt

alle Arten Korbwaren,  
 Waschkörbe, Handkörbe, Rügen, Kartoffelkörbe, Futterkörbe, besonders mache ich auf einen neuen Reisekorb mit Patentflügel-Verschluss (diebesicher) aufmerksam, derselbe ist in allen Größen zu haben.

# Spangenberg Zeitung

Amlicher Anzeiger  
für die  
Stadt Spangenberg.

Erscheint wöchentlich zweimal:  
Mittwoch und Sonnabend nachmittag.  
Bezugspreis vierteljährlich frei ins Haus  
1 M., durch den Briefträger gebracht 1 M.,  
monatlich 35 Pfg.

Allgemeiner Anzeiger  
Fünf Gratis-

„Alldeutschland“.  
„Deutsche Mode und  
Handarbeit“.

Redaktion, Druck und Verlag:



für Stadt und Land.

Beilagen:

„Handel u. Wandel“.  
„Spiel u. Sport“.  
„Feld und Garten“.

Carl Thomas, Spangenberg.

Amtsblatt

für das

Kgl. Amtsgericht Spangenberg.

Anzeigen-Gebühr:

Die 4gepaltene Zeile oder deren Raum 10 Pf.  
für auswärtsige 15 Pfg. (Freilanzzeit 20 Pf.)  
Bei groß. Aufträgen, entfallenden Rabat.  
Anzeigen bis Vorm. 9 Uhr erbeten.

Nr. 17.

Sonntag, den 27. Februar 1910.

3. Jahrgang.

## Zweites Blatt.

### Aus Stadt, Land und Nachbargebiet.

(Mitteilungen von lokalem Interesse sind der Redaktion  
immer willkommen).

Spangenberg, 26. Februar 1910.

\* Nach einer Mitteilung des königlichen Landrats findet in Melsungen am Sonnabend, den 19. März, mittags 11½ Uhr, im Sitzungssaal des Kreis-Ausschusses eine Kreis-Tages-Sitzung statt.

Die diesjährige Schwurgerichtsperiode beginnt am Montag, den 7. März in Cassel und wurde zum Geschworenen Herr Kaufmann Simon Levisohn von hier ernannt.

\* Die Wahlprüfungskommission des Abgeordnetenhauses erklärte die Wahl des Abgeordneten Negelein (10. Cassel) für gültig.

\* Für 1910 und die folgenden Jahre soll nach einem Beschluß des Bezirksausschusses bis auf weiteres die Schonzeit für wilde Gärten nach den gesetzlichen Bestimmungen des § 39 Nr. 15 der Jagdordnung vom 15. Juli 1907 vom 1. März bis 30. Juni dauern.

\* Die Tage nehmen jetzt schon merklich zu, denn bis abends 6 Uhr kann man schon arbeiten, ehe man Licht anstecken muß. Ein wahrer Segen, daß die Herrschaft der dunklen Stunden gebrochen ist und nun zu Ende geht, daß das Licht, die belebende Sonne, ihren Einfluß wieder auszuüben beginnt und unsere Schaffenslust, unsere Freude an der Arbeit, unsere Energie wieder von neuem hebt und anregt. Drum gilt es auch von jetzt ab wieder früher aufzustehen und an freundlichen Tagen die frische Morgenluft zu genießen, um dann wohlgenut an sein Tagewerk zu gehen. Die lange Winterzeit mit ihren kurzen, dunklen Tagen hat uns mehr als zu viel zur Untätigkeit verdammt, oder doch wenigstens unsere Arbeit nicht so von der Hand gehen lassen, als dies unter dem Einfluß des goldenen Sonnenlichts der Fall ist. Freuen wir uns dieses Wandels und gehen wir mit doppelter Lust unserer Berufe nach und dem Frühling entgegen.

\* Ein Frühlingsbote in Gestalt eines Mailäfers wurde uns am Donnerstag von einem hiesigen Einwohner gezeigt. Derselbe wurde in dem Dorfe Adelshausen eingefangen.

\* Die Theater-Gesellschaft Herrmann, z. Zt. in Homberg, gab am Mittwoch im Saale des Hotel Prinz ihr 1. Gastspiel. Zur Aufführung kam: „Die lustige Witwe“, die berühmte Operette von Franz Lehár. Der gute Ruf, der der Gesellschaft vorausging, hatte ihr ein volles Haus gesichert und in der Tat wurden die Erwartungen nicht getäuscht. Die Darstellung war ausgezeichnet. Die prächtigen Kostüme und die herrlichen Tänze gaben dem Stück eine würdige Ausstattung und verhalfen zu großartiger Wirkung, sodaß lebhafter Beifall gesendet wurde. Herr Direktor Herrmann beabsichtigt noch einige Gastspiele hier zu geben. Das 2. Gastspiel findet am Sonntag, den 6. März, statt; zur Aufführung gelangt die „Dollarpinzessin“.

Am 19. d. M. starb im hiesigen Siechenhaus der Hausmeister Martin Möller, ein Mann, der wegen seines lauterer Charakters, seines ehrenbaren Lebenswandels und seiner unbedingten Zuverlässigkeit sich des besonderen Vertrauens des Vorstandes und der Mitbewohner des Hauses zu erfreuen hatte. Er war am 25. Februar 1825 zu Günsterode geboren, also nahezu 85 Jahre alt und hat 31 Jahre lang die Wohltaten des Siechenhauses genossen.

\* Die Fulda ist infolge des anhaltenden Regens so hoch gestiegen, daß das Wasser über die Ufer getreten ist und einen Teil der unteren

Vleichen in Cassel überschwemmt hat. Die Frachtschiffahrt ist eingestellt worden.

**Bedra.** Auf dem hiesigen Bahnhof entbrach am Donnerstag ein Strafgefangener seinem Transporteur. Letzterer ließ seinen Schutzbefohlenen, der anscheinend den besseren Ständen angehörte, im Wartesaal vierter Klasse das Mittagessen einnehmen. Als sich der Beamte auf einen Augenblick in den angrenzenden Saal begab, ließ der Mensch sein Essen im Stich und ergriff die Flucht.

**Waldkappel.** Der Kupferschmied Herr Georg Wilhelm Hoffe feierte heute mit seiner Ehefrau die goldene Hochzeit. Dem Jubelpaar, dem viele Glückwünsche und Aufmerksamkeiten von nah und fern zugehen, ist ein kaiserliches Gnadengeschenk von 50 Mark bewilligt worden.

\* **Reichensachsen.** Heute morgen scheuten die Pferde eines hiesigen Einwohners vor aufstiegender Tauben und gingen durch. Der Knecht und der Besizer des Fuhrwerks, die sich auf dem Wagen befanden, fielen herunter, wobei letzterer eine tiefe Fleischwunde am Kinn davontug, während der Knecht mit einer leichten Verletzung davontkam. Die Pferde wurden später auf einer Wiese aufgehalten.

\* **Sooden a. d. W.** Ein bei einem hiesigen Schuhmachermeister untergebrachter Zwangszögling aus Marburg wurde am Donnerstag festgenommen und in das Allendorfer Gerichtsgewandnis eingeliefert, weil er sich abends in den Bahnhofsanlagen an einem noch schulpflichtigen Mädchen vergangen hatte.

**Göttingen.** Ein schwerer Unglücksfall hat die Familie des Holzhauers Friedrich Glöth in Sudershausen betroffen. Der 12jährige Sohn ist beim Sandholen von herabfallenden Steinmassen getroffen und sofort getötet worden; der andere Knabe, welcher zugegen war, ist von dem entstandenen Schrecke krank geworden und nicht vernehmungsfähig.

\* **Offheim.** Ein schweres Unglück hat am Freitag die Familie Ziegler betroffen. Der Arbeiter Karl Ziegler sammelte am Hirschbrunnen Tannenzapfen und war zu diesem Zwecke auf eine 18 Meter hohe Tanne geklettert; hierbei brach die Spitze und Ziegler stürzte in die Tiefe, wobei er sich das Genick brach. Der Tod trat auf der Stelle ein.

**Hinseln.** Sonntag nachmittag gegen 3½ Uhr brach im Gebäude der hiesigen Landesrenterei Feuer aus, das mit ungeheurer Schnelligkeit um sich griff und schon nach wenigen Stunden den erst vor etwa 12 Jahren von Herrn Landescentmeister Krause errichteten Neubau bis auf die Parterreumfassungsmauern in Schutt verwanbelte.

**Sanau.** Im hiesigen Ostbahnhof wurde heute von dem D-Zug 5 Basel-Frankfurt-Berlin, der den Ostbahnhof um 3.17 Uhr verläßt, der in den 60er Jahren lebende Zugführer Klipp aus Frankfurt überfahren und sofort getötet. Klipp wollte den schon fahrenden Zug besteigen, glitt aus und kam unter die Räder.

## Hauptversammlung

### Spangenberg-Versöhnungs-Vereins.

(Schluß.)

Nach dem Jahresbericht des Vorstehenden erstattete der Kassierer Herr Forstrentand Meurer den Kassenbericht. Hiernach betrug die Einnahme 550,98 Mark und die Ausgabe 681,53 Mark, so daß eine Ueberzahlung von 131,48 Mark stattgefunden hat. Das Vermögen des Vereins beträgt z. Zt. 387,50 Mark, davon sind ausgeliehen bei der städtischen Sparkasse 378,74 Mark.

Zu Rechnungsprüfern wurden die Herren Lehrer Blumentron und Schlossermeister Herbold bestimmt. Alsdann wurde die Vorstandswahl vorgenommen.

Durch Zuzuf wurde Forstrentand Meurer einstimmig zum ersten Vorsitzenden und zum Kassierer der Kaufmann Simon Levisohn gewählt. Beide Herren nahmen die Wahl mit Dankesworten an.

Als 5. Punkt stand auf der Tagesordnung der Antrag des N. S. Z. B. auf Erhöhung der Beiträge der Zweigvereine von 25 Pfg. auf 50 Pfg. für jedes Mitglied. Die Versammlung stimmte diesem Antrag einstimmig zu. Hierauf wurde der Arbeitsplan für 1910 beraten. Zur Ausbesserung des Turmes auf Bensenried wurden 40 M. bewilligt und dem Vorstande 175 Mark zur Verfügung gestellt. Aus der Mitte der Versammlung wurde der Antrag gestellt, den seitherigen Vorsitzenden zum Ehrenmitgliede zu ernennen. Die Versammlung stimmte auch diesem Antrag einhellig zu. Während des darauf folgenden gemütlichen Beisammenseins brachte Herr Bürgermeister Bender ein freudig aufgenommenes „Früh auf“ auf das neue Ehrenmitglied aus und Herr Amtsrichter Freitag sprach seinen Dank für die ihm gewordene Ehrung durch ein „Früh auf“ auf die Stadt Spangenberg aus.

Zum Schluß unseres Berichtes möchten wir den Wunsch aussprechen, daß unser Verschönerungsverein auch unter dem neuen Vorsitzenden weiter blühen und gedeihen möge. An alle Fernstehenden richten wir die dringende Bitte: „Tretet ein in unsere Reihen!“ Denn alles was durch den Verschönerungsverein geschieht, das soll unserer lieben Stadt Spangenberg nur zum Besten dienen. „Früh auf“ zu neuen Raten und Taten!

## Gingefandt.

Es gibt wohl kaum eine Branche wie das Schuhmacher-Handwerk für Unterfertigung besserer Maßarbeit und Reparaturen, welche seit Jahren schon mit so schwierigen Verhältnissen rechnen muß und in seiner Existenzfähigkeit so schwer behindert ist. Hält doch nun schon seit Jahren die Aufwärtsbewegung der Rohwarenpresse in einer Weise an, welche die Preise der fertigen Leder erheblich in die Höhe treibt, ohne daß der Schuhmacher bis jetzt nachkommen konnte.

Nachdem vor ca. 2 Jahren die Preise der rohen Ware von einem ebenfalls enorm hohen Stand etwas zurück gedrängt wurden, immerhin aber noch recht hoch blieben, so ist seit ca. ¾ Jahren wiederum ein neuer ganz erheblicher Aufschlag der Rohware von ca. 25-30% — einzelne Favoritorten sogar bis zu 35% — eingetreten und es ist durch die allgemeine Lage bedingt, gar keine Aussicht vorhanden, daß überhaupt wieder nennenswerte Abschläge erfolgen.

Diese Umstände bedingen, daß alles, was aus Leder hergestellt wird, die Berechtigung zu erheblich höheren Preisen hat. Leider kommt der „Schuhler“ immer zu legt an die Reihe im Haushaltsplan, obgleich ein gutes Schuhwerk unentbehrlicher für Gesundheit und Erhaltung des Körpers ist, als so viele überflüssige andere Sachen und Genüsse. Deshalb ergeht der Ruf an die Einsicht des Publikums, diesem durch die besondere Lage schwer bedrängten Handwerker die durch die unvermeidlich hohen Einkaufspreise für ihre Materialien auch entsprechend „höhere Preise für das Schuhwerk zu gewähren“, kommt doch erwerbender hinzu, daß auch die Löhne für die Arbeiter ganz erheblich gestiegen sind und auch der Lebensunterhalt bedeutend mehr kostet. — Und dann sei noch eines recht wunden Punktes des öffentlichen Lebens in unsern lieben Vaterland gedacht, „der ungelassenen Vorgewirtschaft!“ Dieses Thema ist ein schier unerschöpfliches für alle Erwerbszweige!

Darum nochmals: Gewährt Euren Schuhmachern die für ihre Existenz notwendigen höheren Preise und auch recht pünktliche Zahlung.

## Wetterbericht.

Am 27. Febr.: Ziemlich milde, zeitweise aufheiternd, meist wolfiges bis trübes Wetter, bisweilen Niederschläge.  
Am 28. Febr.: Abends und heiteres u. wolfiges, früh etwas kälteres, am Tage mildes Wetter mit etwas Niederschlägen.  
Am 1. März: Meist stark bewölkt, ziemlich mild, Regen.

## 5 Gratis-Beilagen

erhält jeder Leser der „Spangenberg Zeitung“. Bestellungen darauf nehmen sämtliche Postanstalten, Landbriefträger, unsere Boten, sowie die Exped. ds. Bl. für den Monat März zum Preise von 35 Pf. bei freier Lieferung ins Haus jederzeit entgegen.



# ! 8tung!



Wegen Uebergabe meines hiesigen **Uhren- und Goldwaren-Geschäfts** an meinen  
1. Gehilfen verkaufe von heute an, um das große Lager etwas zu räumen, zu ganz

**bedeutend herabgesetzten Preisen**

z. B. **Wecker** früher Mk. 3.—, jetzt nur **Mk. 1.95.** Spez. großes Lager in  
**Regulatoren u. modernen Hang-Uhren**

bis zu den teuersten Luxus-Stücken, ganz besonders billig

**Taschenuhren** jetzt von **Mk. 4.—** an.

**Lagerbesuch ohne jeden Kaufzwang**

Der extra billige Verkauf findet nur

**ca. 8 Tage**

statt.

**Günstigste Gelegenheit für die Konfirmation.**

**Alfred Sebastian, Uhrmacher,  
Spangenberg**

## Sämereien

für **Feld und Garten**  
sind in bester Güte eingetroffen.

Die von mir geführten Sämereien  
sind schon 5 Jahre in hiesiger Gegend  
erprobt und fürs Beste, was es in  
diesem Gebiete gibt, befunden worden.  
Jeder Käufer, der mindestens  
für 2 Mark kauft, erhält eine groß-  
artige Mischung von 10 der schönsten  
Sommerblumen gratis.

**Ad. Loh**

**Gärtnerei am Liebenbach.**

**50 fast neue Fahrräder,**

nur erstklass. Markt, als **Diamant,**  
**Brennabor** und **Görickes** Westfalen-  
Räder, zu jed. annehm. Preis, schon  
von 20 Mk. an zu verkaufen.

**Th. Fiebig, Cassel, Leipzigerstr. 7.**

Auf vielseitiges Verlangen  
reinige ich noch auf einige Tage

**Bettfedern.**

**R. Kühne, Spangenberg,  
Bädergasse Nr. 108.**

Große Sendungen

**Neuer Tapeten**

in schönen Mustern

sind eingetroffen und werden billigst  
abgegeben. **Levi Spangenthal.**

## 3 Ladungen Chili-Salpeter

erhalte ich Ende März zum niedrigsten Preise gekauft.

### Chili-Salpeter

ist seit einer Woche anhaltend ganz enorm im Preise  
gestiegen. Empfehle jetzt zu bestellen. Bis Ende  
Februar verkaufe ich unter Tagespreis.

**M. J. Spangenthal Ww.**

## Feld-, Gemüse- u. Blumen- Samen

echt und garantiert hochkeimfähig  
empfiehlt sehr preiswert

**Chr. Meurer Nachf.**

## Schrotmühlen

für Göpel u.  
Motorbetrieb empfiehlt billigst  
**Levi Spangenthal.**

**Alle Drucksachen**  
werden sauber ausgeführt.  
**Carl Thomas.**

**Coursbericht**  
des Bankgeschäfts  
**Gebrüder Zahn, Cassel**  
Lutherstraße 3.

	Brief.	Geld.
3 1/2 % Preuß. Consols	—	94,—
3 % Preuß. Consols	—	—
3 1/2 % Landes-Credit- Cassen-Obligations	—	—
3 % Landes-Credit-Cassen- Obligations	—	—
4 % Landes-Credit-Cassen- Obligations 20	—	—
3 1/2 % Landes-Credit-Cassen- Obligations 21	96	—
4 % Landes-Credit-Cassen- Obligations 22	101 1/2	—
3 1/2 % Casseler Stadt-Obl	—	—
4 % Preuß. Boden-Credit- Pfandbriefe	101,—	—
4 % Schwarzburg-Bypoth.- Pfandbriefe	101,—	—
4 % Russ. Staatl. garant.	—	87 3/4
Eisenbahn-Prior. versch.	—	223,—
Braunschw. 20 Taler Lose	—	4,17
Amerikanische Coupons	—	—

An- u. Verkauf aller sonstig. Wertpapiere.  
Controle aller verlosbaren Wertpapiere.  
Wechsel und Auszahlung auf Amerika.  
„Stahlkammer“  
Schnitten unter eigenem Verschluß.  
Schnitten 2 Mark

## Konfirmanden- Stiefel

für **Knaben u. Mädchen,**

dauerhaft und preiswert,

**Mk. 6.50, 8.50, 10.50.**

Vollendet schöne Formen in **Box-Calf** und **Chevreaux.**

Die Qualitäten der billigeren Preislagen zeichnen sich durch ebenso grosse Halt-  
barkeit aus, als die teureren, der Preisunterschied liegt nur in der Verarbeitung.

**Schuh-Haus**

**Georg Mendershausen, Cassel,**

Königsstrasse — Ecke Hedwigstrasse.

